



Liebe Lüdenscheider,

schon über drei Monate bin ich jetzt hier im Sauerland und kann sagen, dass ich bereits viele von Ihnen kennenlernen durfte. Es sind durchweg sehr angenehme Bekanntschaften, die mich in meinem ersten positiven Eindruck bestätigen.

Nun kurz zu mir. Ich bin 34 Jahre alt und die nächsten drei Jahre als Pastoralassistent in Ihrer Pfarrei tätig. Nach meiner Lehre zum Gas- und Wasserinstallateur verpflichtete ich mich bei der Bundeswehr und wurde zum Sanitätsfeldwebel ausgebildet. 2007 begann ich in Regensburg mit dem Studium der Theologie, das ich in Heiligenkreuz im Wienerwald (Österreich) zusammen mit der Religionspädagogik beendete. Das letzte Jahr arbeitete ich in Tirol als Pfarrkoordinator. Ich werde später in der Militärseelsorge tätig sein; hier in Lüdenscheid möchte ich weitere pastorale Erfahrungen sammeln.



Während meiner 16-jährigen Laufbahn in verschiedenen Hilfsorganisationen wurde mir auch die Ausbildung zum Notfallseelsorger zuteil. Diese Aufgabe werde ich auch hier wahrnehmen. Zudem erteile ich Religionsunterricht an der Grundschule Bierbaum. Weitere



So will auch ich nicht im Vordergrund stehen, sondern gerade so groß sein, dass ich ein sichtbarer Pfeil auf unseren Herrn und Erlöser bin, der in allem Weg und Ziel ist.

Tätigkeiten werden in den nächsten Monaten noch hinzukommen, wenn ich in die verschiedenen seelsorglichen Bereiche „hineingeschnuppert“ habe.

Nun eilt den Studenten, die von der Päpstlichen Hochschule Benedikt XVI. in Heiligenkreuz kommen, ein konservativer Ruf voraus. Gleichwohl sehen viele unter uns den katholischen Glauben als vielspurige Autobahn. Wir fahren alle in eine Richtung. So bewegen wir uns gemeinsam auf das eine Ziel hin. Je mehr wir auf den anderen achten, desto flüssiger und unfallfreier geht es voran. Das gilt im Übrigen auch für die Ökumene. Ich hoffe, Sie verstehen meine kleine Metapher.

Mein Tun steht unter einem Wahlspruch aus dem Johannesevangelium. Der Evangelist beschreibt die Worte Johannes des Täufers, der auf Christus zeigt und spricht:

„Illum oportet crescere, me autem minui“ – Ihm (Christus) gebührt es zu wachsen, ich aber muss kleiner werden (Joh 3,30).

Ich freue mich, zusammen mit Ihnen die nächsten drei Jahre zu verbringen, vieles zu erleben und Ihnen Christus etwas näher bringen zu dürfen!

Ihr Florian Klein

